

## **„Mama, wo sind deine Haare hin?“**

### **Zweithaar Nussmann und BVZ unterstützen die Rexrodt von Fircks Stiftung zugunsten krebskranker Mütter und ihrer Familien**

„Im Alltag unserer Zweithaarpraxis haben wir häufig mit Müttern zu tun, deren Haare durch eine Chemotherapie ausfallen“, erzählt Udo Nussmann, Inhaber des Zweithaar-Studios Nussmann in Bayreuth. „Natürlich bleibt das auch den Kindern der Betroffenen nicht verborgen. Deshalb haben wir uns auch sofort beteiligt, als der Bundesverband der Zweithaar-Einzelhändler und zertifizierter Zweithaarpraxen (BVZ) zu einer Aktion zugunsten der Betroffenen aufgerufen hat. Wir haben sowohl Geld als auch Haare gesammelt.“ Die gespendeten Haare wurden an Zweithaar-Hersteller versteigert. So konnten das Zweithaar-Studio Nussmann und der BVZ insgesamt 5.000,00 EUR an die Rexrodt von Fircks Stiftung übergeben, die an Krebs erkrankte Mütter und ihre Familien unterstützt.

### **Bauernhofbesuche für Kinder krebskranker Mütter**

Die Rexrodt von Fircks Stiftung kümmert sich insbesondere um die psychische Betreuung der Kinder. So auch mit Besuchen auf dem Demeterhof Eichwerder, wofür die Spende des BVZ verwendet wird. Kinder, die im Rahmen des Projektes „Gemeinsam gesund werden“ mit ihren an Krebs erkrankten Müttern in der Klinik Ostseedeich in Grömitz verweilen, verbringen hier einen spannenden Nachmittag auf dem Bauernhof. Kälbchen streicheln, ein kleines Lamm oder Schweinchen auf den Arm nehmen, Pferde striegeln oder mit Katzen spielen – die Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache. Sie genießen nicht nur die bedingungslose Zuneigung der Vierbeiner, sondern auch das Streicheln des weichen Fells. „So fühlt es sich auch an, wenn die Haare deiner Mama nachwachsen“, erläutert die Therapeutin dann. Auch die

Backstube mit Holzofen und riesiger Mühle, wo alle einmal rohe Körner kauen dürfen, finden die Kinder immer wieder faszinierend.

„Es geht darum, Dinge zu entdecken, die den Kindern Mut und Lebensfreude, Trost und Selbstvertrauen geben“, erläutert Stiftungsründerin Annette Rexrod von Fircks das Ziel des Projekts. „Das intensive gemeinsame Erlebnis rund um Tiere und Natur ist für die Kinder ein Schatz und stärkt sowohl die Beziehung zu der begleitenden Therapeutin als auch den Gruppenzusammenhalt“, so Rexrod von Fircks zu den Erfahrungen mit den Bauernhofbesuchen. Die Therapeutin erhält hier die Chance, die Kinder wesentlich besser kennen zu lernen und ihr Verhalten zu beobachten. Die Erkenntnis, wer sich zuerst an das Kalb heranwagt, wer sich um andere kümmert, wer besonderes Interesse zeigt, wer eher im Hintergrund bleibt oder selbst hier traurig wirkt, liefert eine gute Grundlage für die weitere Arbeit mit den Kindern.

Unter [www.rvfs.de](http://www.rvfs.de) finden Betroffene und Interessierte weitere Informationen zur Rexrod von Fircks Stiftung.